

Mehr als man glaubt (27.04.24)

Jes 55,1-11; Lk 19,1-10

Predigt:

Zachäus bekam viel *mehr als er glaubte und hoffte*. In der Begegnung mit Jesus Christus fand er den Sinn und die Freude des Lebens. Sein Leben hat sich total verändert. Aus dem geizigen und ungerechten Oberzöllner wurde ein froher Wohltäter.

Wie ist dazu gekommen? Was können wir von ihm lernen?

Zachäus wollte Jesus sehen.

Das Wort „*sehen*“ bedeutet in der Bibel so viel wie *beobachten, betrachten, nachdenken, eigene Erfahrungen machen*. Zachäus wollte selber erfahren wer dieser Jesus ist. Denn in ihm steckte eine große Sehnsucht nach der Veränderung seines Lebens.

„**Es muss doch mehr als alles geben**“ (Nelly Sachs).

„*Als Jesus an die Stelle kam, schaute er zu Zachäus hinauf*“ (Lk 19,5).

Jesus hat ihn mit den Augen des Herzens angeschaut. Denn „*nur mit dem Herzen sieht man gut*“.

Glauben heißt auf Lateinisch „*credere*“, d.h. „*cor dare*“ – „*das Herz geben*“ und das geschieht nur in einer persönlichen Begegnung!

Viele haben das leere Grab Jesu gesehen aber an seine Auferstehung nicht geglaubt. Erst die persönliche Begegnung mit dem Auferstandenen hat sie überzeugt, dass Jesus lebt.

„*Jesus sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein*“ (Lk 19,5). Komm herunter, denn du bist mir wichtig und wertvoll.

In der Zuwendung Jesu hat Zachäus die Liebe Gottes erkannt, sie angenommen und sie erwidert.

„*Er wandte sich an Jesus und sagte: Herr, die Hälfte meines Vermögens will ich den Armen geben und wenn ich von jemand zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück*“ (Lk 19,8).

John Rockefeller galt am Anfang des 20. Jh. als der reichste Mensch der Welt. Aber seinen Erfolg hatte er mit seiner Gesundheit und Lebensfreude bezahlt. Er war einsam und verhasst. In Folge dessen verfiel er in eine schwere Depression. Aber dann entschloss er sich, sein Vermögen gegen die Nöte auf der Erde einzusetzen. Er gründete die berühmten Rockefeller-Stiftungen. Sein Geld erreichte Universitäten, Krankenhäuser und Missionsgebiete. Rockefeller finanzierte unzählige Projekte, um Krankheit und Armut zu verringern. Und dann geschah ein Wunder. Rockefeller konnte wieder schlafen. Bitterkeit,

Egoismus, Groll und Hass wichen aus seinem Herzen und machten der Liebe und Dankbarkeit Platz. Er wurde gesund und konnte wieder Freude am Leben erfahren. Er wurde 98 Jahre alt.

MEHR ALS MAN GLAUBT! „*Selig ist Geben als Nehmen*“ (Apg 20,35) sagte Jesus.

Die Liebe muss angenommen und erwidert werden! Denn jeder Mensch will geliebt werden und lieben.

Den Glauben vergleiche ich mit der Brille. Dank dem Glauben sehe ich weiter, schärfer und klarer. Dies hat Andreas Knapp sehr schön zum Ausdruck gebracht:

„glaube
und du wirst mehr sehen
als den augenschein
der blumenstrauß für dich ist
mehr als bloß floristik

höre
mein lied für dich
zwischen den tönen
schwingt unaussprechliches
mehr als nur akustik

glaube
deinem eigenen herzen
dann wird dir in allen dingen
das geheimnisvolle
mehr geschenkt“

Andreas Knapp (aus: Tiefer als das Meer. Gedichte zum Glauben. Würzburg 2005).

Ludwig von Beethoven sagte: „*Erst als ich mein Gehör verlor, hörte ich die innere Stimme in mir.*“

Mehr als man glaubt! Nach diesem „*mehr als man glaubt*“ sollen wir suchen.

Dazu lädt uns der Prophet Jesaja ein:

„Auf, alle Durstigen, kommt zum Wasser!

Die ihr kein Geld habt, kommt, kauft Getreide und esst, kommt und kauft ohne Geld und ohne Bezahlung Wein und Milch!

Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht?

Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen und könnt euch laben an fetten Speisen! Neigt euer Ohr und kommt zu mir, hört und ihr werdet aufleben!“ (Jes 55,1-3).

„Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt?“

Esoterik, Wellness, Yoga, Wahrsagerin, Aberglauben, Haschisch... sind vielleicht für die Psyche aber nicht für die Seele gut. Die Seele braucht Gottes Gnade.

Gnade heißt auf Lateinisch „*gratia*“. Also wird sie uns *gratis* gegeben, kostenlos aber nicht umsonst. Wir müssen sie erkennen, annehmen und erwidern.

Die beste Seife macht mich nicht sauber, wenn ich sie nicht benütze. Die schöne Musik erfreut mich nicht, wenn ich sie nicht anhöre. Die Medikamente heilen mich nicht, wenn ich sie nicht anwende!

Und wir sagen: *„Was nichts kostet, ist nichts wert!“*

Wir Priester werden als Dienst-Leister gebraucht und weniger als Seelsorger.

Von uns wird ein Service erwartet: segnen, taufen, trauen, beerdigen... und mit Problemen gehen die Leute zu den Psychologen, die bezahlt werden müssen.

Ein dänischer Psychologie-Professor Peter Hansen sagt:

*„Zu uns Psychologen kommen immer mehr Menschen mit Schmerzen der Seele. Wir haben keine Instrumente, um ihnen zu helfen. Darum schicke ich sie – wenn sie gläubig sind- unter das Kreuz, zu *Christus medicus*.“*

Den Kranken schenke ich oft kleine Holzkreuze. Eine krebserkrankte Frau drückte das Kreuz in ihrer Hand so stark, dass die Finger geblutet haben, als die Schmerzmittel nicht mehr gewirkt hatten.

Wo die Schmerztabletten nicht wirken, hilft das Kreuz.

Mehr als man glaubt!

Jesus will uns „mehr als man glaubt“ schenken, ein erfülltes Leben. *„Ich bin gekommen damit ihr das Leben habt, das Leben in Fülle“ (Joh 10,10).* *„Kein Auge hat gesehen und kein Ohr hat gehört, was in keines Menschen Herz gedrungen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben“ (1 Kor 2,9).*

Mehr als man glaubt!

Die *„Medizin des Evangeliums“* gibt uns *mehr als wir glauben*. Sie hat – anders als die Medikamente – positive Nebenwirkungen, z.B:

- Vergeben und Versöhnen senken den Blutdruck und schonen das Herz
- Beichten stabilisiert das Nervensystem und schenkt inneren Frieden
- Selbstlosigkeit und Opferbereitschaft steigert das Selbstwertgefühl und schont vor Depressionen

- Dankbarkeit lindert Schmerzen und macht froh
- Hoffnung schenkt Zuversicht
- Wer glaubt und betet, gesundet schneller
- Die Paare, die gemeinsam Gottesdienste feiern, können sich besser gegenseitig verstehen (ertragen). Ihre Liebe wird stärker.

„Ein Mann wurde mal gefragt: `Was hast du dadurch gewonnen, dass du regelmäßig zu Gott betest?“

*Der Mann antwortete: „Gar nichts... aber lass mich dir sagen, was ich verloren habe: Zorn, Ego, Gier, Depression, Unsicherheit und die Angst vor dem Tod.“
Manchmal ist die Antwort auf unser Gebet, nicht ein Gewinn, sondern der Verlust; was am Ende der Gewinn ist.“ (Aus dem Internet).*

Ja. Aus meiner langjährigen priesterlichen Erfahrung kann ich sagen:
Im religiösen Glauben steckt mehr als wir glauben. Und **Gott lässt sich in seiner Großzügigkeit nicht übertreffen!**

(Pfr. Josef Hernoga)